

Waldshut-Tiengen

23.01.2018

Herbert Schnäbele

# Ausdrucksstark und gefühlvoll: Pianist Wataru Hisasue begeistert mit Klavierkonzert in der evangelischen Versöhnungskirche

Pianist Wataru Hisasue präsentiert hochkarätiges Klavierkonzert in der evangelischen Versöhnungskirche in Waldshut.







Mit dem Ausnahmepianisten Wataru Hisasue erlebten die nahezu 200 Besucher des 4. Konzertabends der Waldshuter Konzertreihe ein hochkarätiges Klavierkonzert in der evangelischen Versöhnungskirche. Der erst 24-jährige Künstler, der schon zahlreiche Auszeichnungen und Preise erringen konnte, zauberte in einem mitreißenden und oft ergreifenden Konzertabend ein wahres Feuerwerk an hochklassiger Klaviermusik in den Kirchenraum, der die Zuhörer zwischen den einzelnen Abschnitten wiederholt zu heftigen Beifallskundgebungen veranlasste. Ausdrucksstark und gefühlvoll begann der Pianist mit dem dreisätzigen Werk „Lieder ohne Worte“ für Klavier von F. Mendelssohn Bartoldy.

Schon hier wurde die große Bandbreite seiner hochklassigen Spielweise deutlich. Die Grenze der Tonalität erreichte er wiederholt beim dem Klavierzyklus „Metopes op. 29“, bei dem besonders im ersten Satz „Nr. 1 L'île des sirènes“ die Zuhörer mit eigenwilligen Klangbildern nicht ganz einfache Kost geboten bekamen. Sehr harmonisch und fast ein wenig wohltuend erklangen anschließend von F. Liszt „3 Sonetti di Petrarca“, die der Pianist mit erkennbar großer innerer Leidenschaft einerseits sehr zart und gefühlvoll, andererseits aber auch mit wuchtigen Akkorden markant und klangstark und wie sämtliche übrigen

Werke auswendig interpretierte. Im letzten Teil nach der Pause demonstrierte der Künstler mit der Klaviersonate C-Dur op.1 Nr. von J. Brahms in vier Sätzen erneut mit unglaublich großer Klangdichte, atemberaubend schnellen Läufen und rasanten Tremoli meist über die gesamte Klaviatur erneut sein perfektes und meisterliches Können, weshalb zum Schluss die Zuhörer teilweise stehend heftig applaudierten. Der Künstler ließ sich mit dem ersten Satz „Andante con moto As-Dur op. 53 Nr. 1“ aus dem Anfangsstück „Lieder ohne Worte“ zu eine Zugabe verleiten, die vom begeisterten Publikum erneut mit heftigem Beifall bedacht wurde. Ein wahrlich bemerkenswerter Klavierabend.